

Text: E. Duncan Hughes

Illustration: Janie Forest

Adaption: Lyn Doerksen

Auf der Basis des englischen Originaltexts
nacherzählt von Markus Schiller

Produktion: Bible for Children
www.M1914.org

©2010 Bible for Children, Inc.

Lizenz: Sie dürfen diese Geschichte kopieren
oder drucken aber nicht verkaufen.



Pharao
war
wütend!



Durch Mose hatte
ihm Gott befohlen,
die israelitischen
Sklaven aus
Ägypten ziehen
zu lassen.

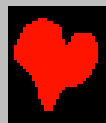
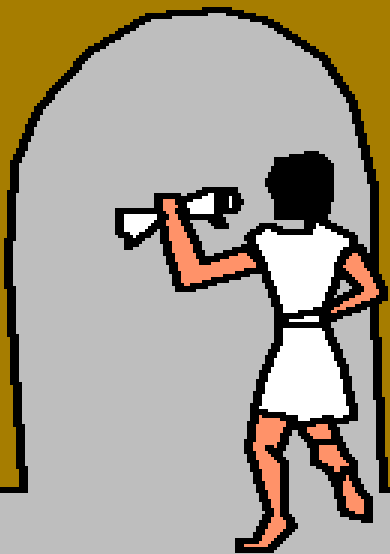


Aber
er
weigerte

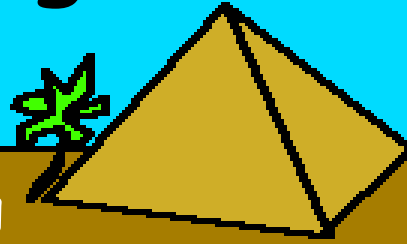
sich. "Lasst
sie noch härter
arbeiten!", befahl
Pharao seinen
Sklavenaufsehern.



Jetzt ging es den
Israeliten noch
schlechter.



"Sammelt ab jetzt euer Stroh selber. Wir stellen es euch nicht mehr zur Verfügung. Aber ihr müsst die gleiche Menge

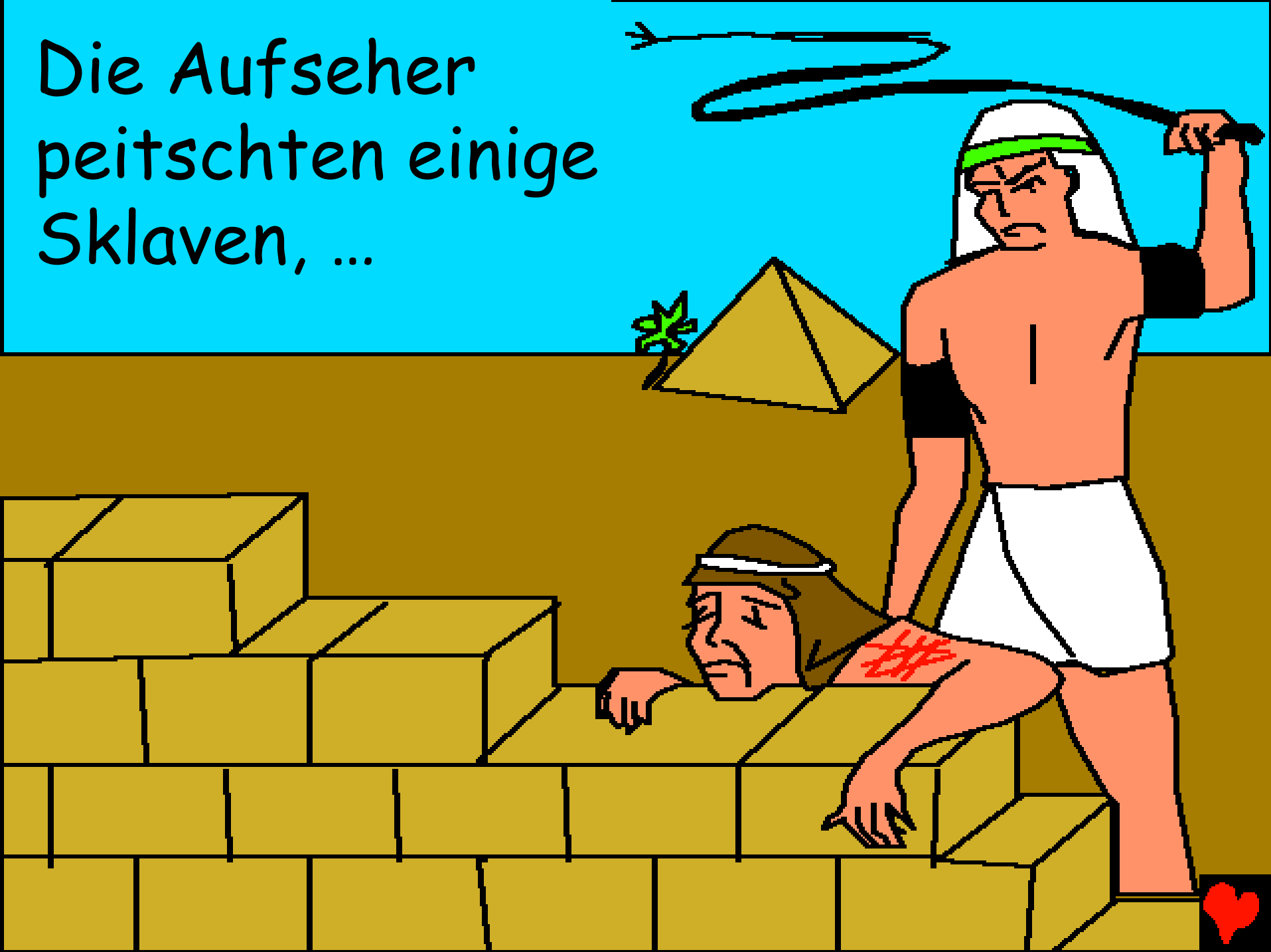


Ziegel herstellen."

So lautete Pharaos
neuer Befehl.



Die Aufseher
peitschten einige
Sklaven, ...



... weil diese nicht
ausreichend Zeit
hatten um Stroh
zu sammeln und
genügend Ziegel
herzustellen.





Die Leute machten
Mose und
Aaron für
ihre Probleme
verantwortlich.
Mose fand

einen Ort
zum Beten.
"O Herr,"
rief er, ...





... "Du hast Dein Volk
immer noch
nicht befreit."

"Ich bin der
HERR. Ich
werde euch

aus Ägypten
herausführen,"
antwortete
Gott.



Dann schickte
Gott Mose und
Aaron zurück
zum Pharao.
Als der
mächtige

Herrscher
von Mose und
Aaron ein ...



... Zeichen
Gottes sehen
wollte,
verwandelte
sich Aarons

Stab in eine
Schlange.



"Ruft meine Zauberer," schrie Pharao. Als die ägyptischen Zauberer ihre Stäbe auf den Boden warfen, ...





... verwandelten
sie sich auch
in Schlangen.
Aber Aarons
Stab verschlang
die anderen.



Immer noch
weigerte sich
Pharao, das
Volk ziehen
zu lassen.



Am nächsten Morgen trafen Mose und Aaron den Pharao am Fluss.



Als Aaron seinen Stab ausstreckte,
verwandelte sich das Wasser in Blut.



Die Menschen konnten es nicht mehr trinken und die Fische starben.



Aber Pharao blieb hart. Er würde es den Israeliten nicht erlauben, Ägypten zu verlassen!



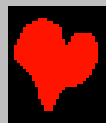


Wieder sagte Mose
zu Pharao,
er solle
Gottes
Volk gehen
lassen.
Aber er
weigerte
sich erneut.





Da schickte Gott
eine andere
Plage: Ganz
Ägypten
war voller
Frösche;
jedes Haus,
jeder Raum,
sogar die
Backöfen.

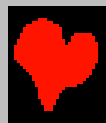


"Betet für mich, dass
Gott die
Frösche
wegnimmt,"
bat Pharao,
"dann will ich
euer Volk
gehen
lassen."





Aber nachdem
die Frösche
weg waren,
änderte
Pharao seine
Meinung. Er
würde die
Sklaven nicht
befreien.

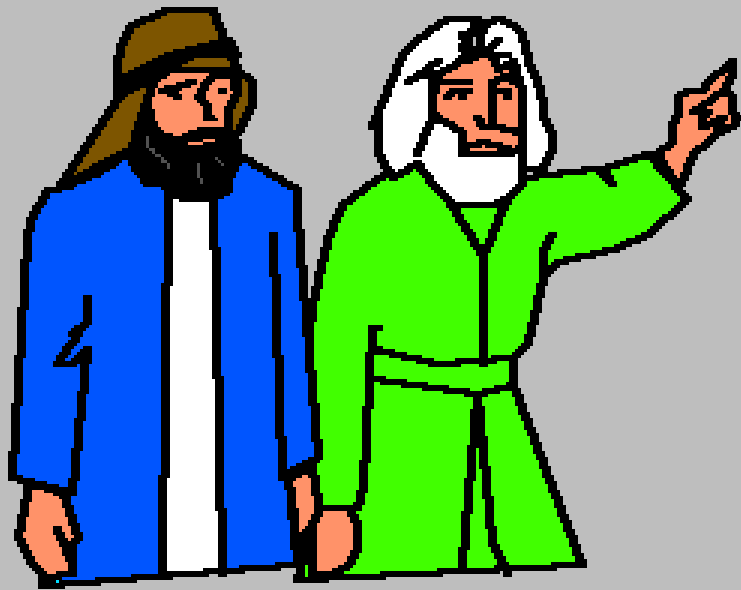


Gott schickte dann Milliarden
von kleinen Stechmücken.



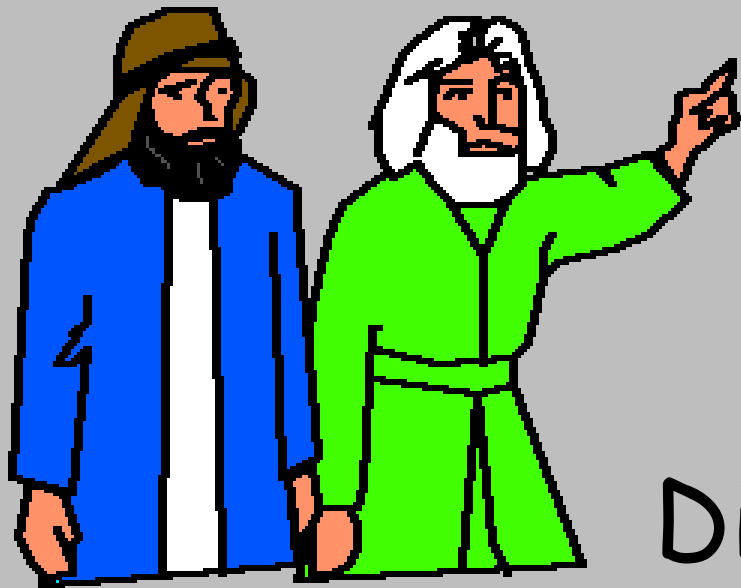
Jeder Mensch und jedes Tier
wurde von ihnen gestochen, aber
Pharao gab noch nicht nach.





Danach
schickte Gott
Fliegenschwärme,
dann Pest,
danach
Geschwüre.





Die
Menschen litten
fürchterlich.
Immer noch
leistete Pharao
Widerstand
gegen Gott.





Nach dieser Plage
schickte Gott
Schwärme von
Heuschrecken,
die jede
Grünpflanze
im Land
abfraßen.



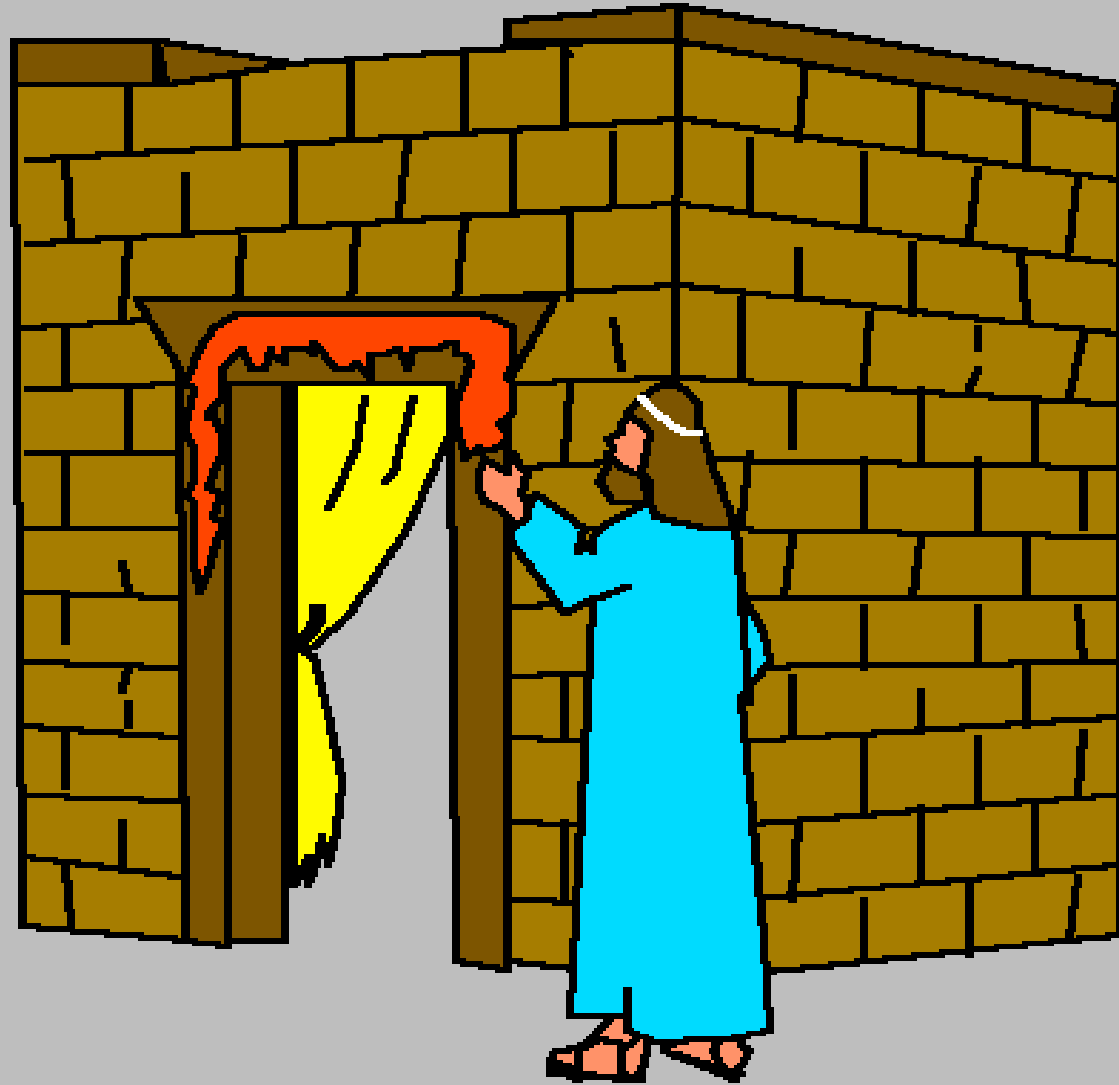


eine

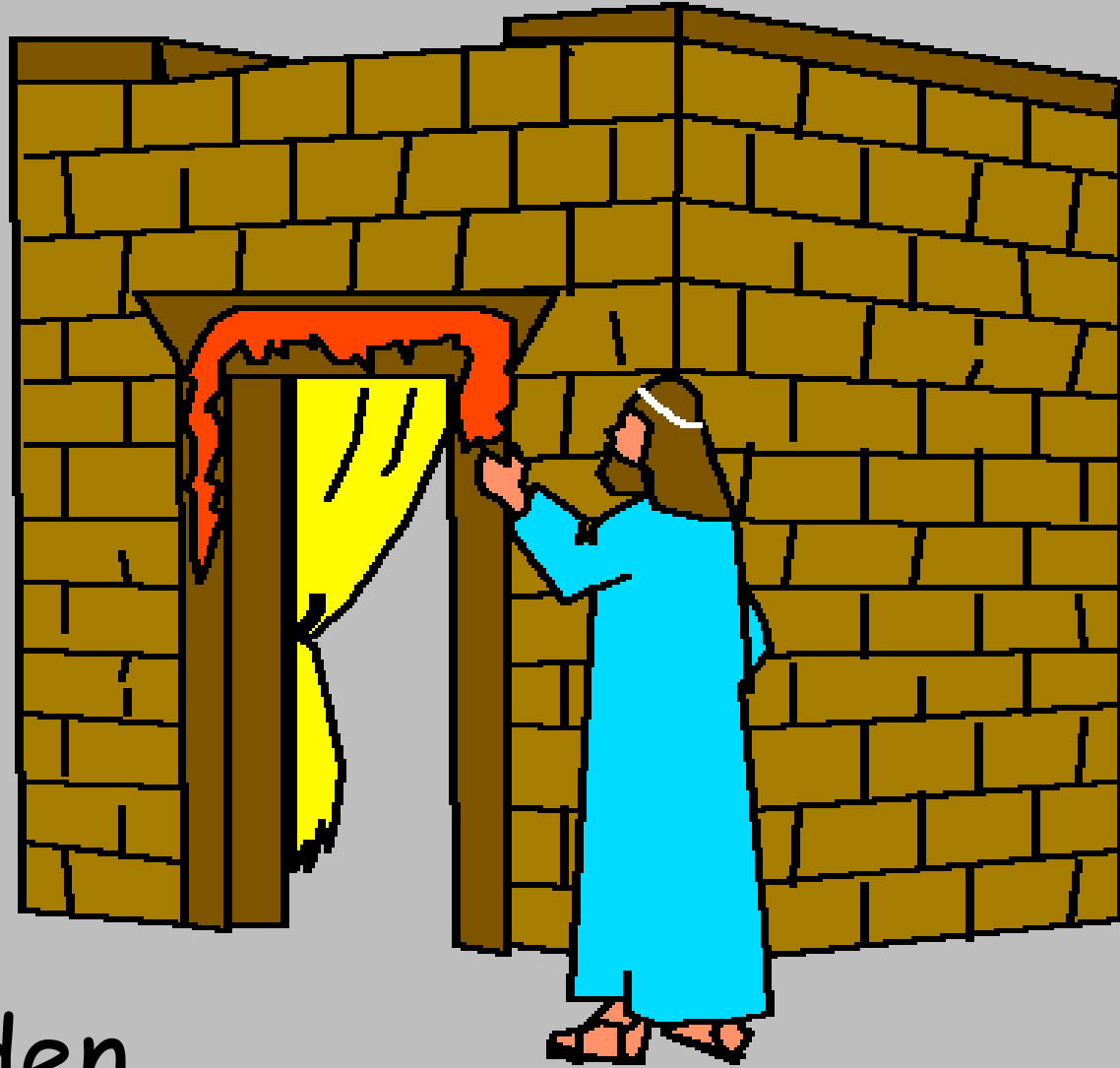
Dann machte Gott
völlige Finsternis,
die drei Tage
dauerte. Aber
der Pharao blieb
hartnäckig und
ließ die Israeliten
nicht frei.



"Ich werde noch eine letzte Plage schicken. Um Mitternacht sollen alle Erstgeborenen der Menschen und des Viehs sterben."



Den Israeliten versprach Gott,
sie sollten
verschont
werden,
wenn sie das
Blut eines
Lammes
an ihre
Türpfosten
streichen würden.





Um Mitternacht
gab es ein großes
Geschrei in Ägypten,

denn in jedem Haus
war mindestens ein
Mensch gestorben.





"Zieht weg," bat
Pharao den Mose.
"Geht, dient dem
HERRN."





Schnell hatte Gottes Volk die Grenze Ägyptens überquert.





Gott gab Mose den Auftrag,
an das Passahfest
zu denken,

weil der Engel Gottes an
diesem Tag an den Häusern

der Israeliten
vorbeigegangen
war, aber den Pharao und
sein Volk geschlagen hatte.





Nach 430 Jahren in
Ägypten war Gottes
Volk jetzt frei.





Gott führte sie
bei Tag durch eine
Wolken säule und bei Nacht
durch eine Feuersäule.





Aber Pharao
war noch
nicht fertig
mit den
Israeliten.
Wieder vergaß
er Gott.





Und wieder
änderte er
seine Meinung.
Er versammelte
seine Armee und
sie verfolgten die
Israeliten.





Bald
hatten sie sie
eingeholt und
sie zwischen
dem Meer und
den Klippen
eingeschlossen.



"Der HERR wird für euch kämpfen," sagte Mose.
Er ging zum Wasser und streckte seinen Arm aus.



Ein großes
Wunder

geschah:
Gott öffnete
einen Weg
mitten durch
das Meer.





Das Volk
konnte sicher
durchgehen.



Dann galoppierte Pharaos Armee in
das Rote Meer. "Jetzt werden
wir sie fangen," dachten
die Soldaten.



Aber Gott ließ das Wasser zurückströmen. Die mächtige ägyptische Armee ging unter und ertrank.



Jetzt wußte Pharao, dass der
Gott Israels der Herr
über alles war.



"AUF WIEDERSEHEN PHARAO!"

Die Geschichte aus Gottes Wort,
die Bibel,

steht in

2 Buch Mose, 4 bis 15

"Der Zugang zu Deinem Wort gibt Licht."
Psalm 119:130



Das Ende



Gott weiß, daß wir Böses getan haben.
Das Böse nennt er Sünde. Die Strafe
für die Sünde ist der Tod.

Gott liebt uns so sehr, daß er seinen
Sohn, Jesus, gesandt hat. Jesus starb
am Kreuz als Strafe für unsere Sünden.
Jesus wurde von den Toten auferweckt
und fuhr zurück in den Himmel.
Deshalb kann Gott unsere Sünden
vergeben.



Wenn du Vergebung deiner Sünden haben möchtest, dann sprich zu Gott: Ich glaube, Jesus starb für mich und lebt wieder. Komme in mein Leben und vergib mir meine Sünden, so daß ich neues Leben habe und ich dann mit dir für ewig lebe. Hilf mir auch für dich als dein Kind zu leben.

Amen. Johannes 3.16

Lies die Bibel und bete zu Gott jeden Tag!

